

Rundschreiben Nr. 10/1953

An die Freunde der Arbeitsgemeinschaft

1.) Die "adligen" Stempel

Die im letzten Rundschreiben gegebene Aufstellung der Urstempel in Baden kann auf Grund weiterer Mitteilungen von Sammlerfreunden ergänzt bzw. richtiggestellt werden. Den Herren Ehrl, Gerstung, Prof. Dr. Joerger, Dipl.-Ing. Müller, Dr. Weidlich und Dr. Wizigmann sei für ihre freundliche Unterstützung herzlich gedankt.

Nachzutragen sind

1801	De Eppingen
1792	Von Freyburg im Breüsgau (2 zeilig)
1814	De Kentzingen (mit <u>T.</u>)
1784	V Mannheim
1788	Von Mannheim
1786	De Mimmenhausen
1800	De Müllheim
1803	De Radolphzell
?	De Sinsheim
1818	V Villingen

Von einigen anderen Orten, die mit größter Wahrscheinlichkeit Urstempel geführt haben, liegen noch keine Belege vor, z.B. Appenweier, Durlach, Geisingen, Heiligenberg, Messkirch. Wer kann hier weiterhelfen? Mimmenhausen (in späterer Zeit Postablage von Meersburg) hatte im 18. Jahrhundert als Reichspoststation der Route von Ravensburg nach Stockach größere Bedeutung.

Weiter wurden gemeldet: Schreibschriftstempel von

1800	Durlach
1802	Heidelberg
1812	Rastatt

Die Handbuchangabe (I S.36), daß der Mannheimer Schreibriftstempel 1809 als erster aufgetaucht sei, ist damit überholt.

Ferner hat sich die Angabe, daß Miltenberg (vorübergehend) bis 1802 zu Baden gehört habe, in dieser Form als unzutreffend erwiesen.

Eine freundliche Auskunft des Generallandesarchivs Karlsruhe ergab folgendes:

Miltenberg unterstand von 986 - 1803 dem Erzstift bzw. Kurfürstentum Mainz, kam

1803 zum damaligen souveränen Fürstentum Leiningen

1806 zu Baden

1810 zu Hessen und

1816 zu Bayern; dasselbe gilt auch für Amorbach.

Man sieht, es war auch damals keineswegs eine beschauliche
it!

Die alte freie Reichsstadt Biberach an der Riß gehörte von 1803 - 06 zu Baden. Die von dritter Seite geäußerte Vermutung, daß der Urstempel „De Biberach“ etwa bei der badischen Postexpedition Biberach im Kinzigtal verwendet worden sei, trifft nicht zu. Als ältester Stempel dieser Postexpedition ist nur der Einzeiler „Biberach R 1“ bekannt (etwa um 1800). Biberach/Riß führte zu dieser Zeit den Stempel „R 3 Biberach“.

Abschließend darf noch bemerkt werden:

Baden in seiner jetzigen Gestalt besteht im wesentlichen erst seit 1806. Es sind also nicht nur die Urstempel von Biberach und Miltenberg, sondern auch die vieler anderer badischer Postorte bereits in der vorbadischen Zeit verwendet worden. So gehörten z.B. große Teile Südbadens (mit Freiburg, Säckingen, Waldshut, Villingen, Konstanz usw.) bis 1805 zu Österreich, Kehl 1808 - 14 zu Frankreich.

2.) Ein Sammlerfreund besitzt einen Paketbegleitbrief von Karlsruhe nach Hannover, der mit zwei 10 Groschenmarken und mehreren Brustschild Kreuzermarken frankiert ist.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß die beiden hochwertigen Groschenmarken auch in Baden trotz seiner Guldenwährung amtlich verwendet worden sind.

Die 10 Groschenmarke galt 35 Kreuzer und die 30 Groschenmarke 105 Kreuzer. Beide Werte wurden aber nur im inneren Dienst gebraucht; an das Publikum dürften sie nicht abgegeben werden.

Vermutlich sind sie auch nur den Postanstalten mit größerem Paket- und Geldbriefverkehr geliefert worden. Vorschriftsmäßig

waren diese Marken handschriftlich zu entwerten. Hin und wieder auftauchende Stücke, die regelwidrig einen Stempelabdruck, hier vor allem also einen badischen Stempel zeigen, sind von besonderem Interesse für den Badensammler.

3.) Im letzten Rundschreiben war die Frage der "zweifelhaften" Ablagestempel angeschnitten worden.

Nachstehend ein Verzeichnis von Ablagestempeln, die bisher noch nicht vorgelegen haben und deren Vorhandensein überhaupt bestritten wird.

(Nummern nach Simon)

- 5 Altglashütten - Neustadt
- 13 Badenweiler - Müllheim
- ~~18 b~~ ~~Barren~~ - Waibstadt
- 49 Dundenheim (ohne Taxort)
- 53 b Edingen - Ladenburg
- 55 b Eicholzheim - Station
- 67 Falkensteig - Freiburg
- 70 b Flinsbach - Waibstadt
- ~~82~~ Gerchsheim - Tauberbischofsheim
- 145 a Kappel - Neustadt
- 164 Kützbrunn - Gerlachsheim
- 174 a Liptingen - Engen
- 201 c Neckarburken - Neckarelz
- 206 Neidingen - Gottmadingen
- 226 Obertodtmoos - Wehr
- 252 c Riegel-Bahnhof (ohne Taxort)
- 252 d Riegel-Bahnhof - Emmendingen
- 279 Schwackenreuthe - Stockach
- 300 Sulzbach - Oberkirch
- 317 Untereisenbach - Neustadt
- 346 b Wössingen - Bretten

Sollte der eine oder andere Stempel vielleicht doch noch belegt werden können, so werden nähere Angaben hierüber erbeten.

4.) Neue Vorlagen

- a) Balkenstempel Offenburg auf 3 Kr (Mi Nr. 18)
- b) Rundstempel Ladenburg (mit Stundenangabe !)
mit einem Durchmesser von 27 mm (statt 23 mm) auf 3 Kr
(Mi Nr. 18)

c) Rundstempel Mannheim (Simon II S 274/5)

Stempel Nr. 5 auf 1 Kr (Mi Nr. 23)

Stempel Nr. 7 ohne Stundenangabe auf Porto 2 x

Stempel Nr. 9 auf Reichspost 3 Kr (Mi Nr. 25)

5.) Ein Sammlerfreund hat die badischen Stempel auf Marken mit allen Tages- und Monatsangaben des ganzen Jahres (einschließlich einem 29. Februar !) zusammengestellt. Eine originelle und recht reizvolle Sondersammlung, die noch kaum ein Gegenstück haben dürfte !

6.) Als neue Mitglieder begrüßen wir:

H. Ehrl, Zürich

F. Wild, Zürich

Das neu aufgestellte Mitgliederverzeichnis liegt dem Rundschreiben als Anlage bei.

Dabei darf erneut darauf aufmerksam gemacht werden, daß das Verzeichnis nur zum persönlichen Gebrauch der Mitglieder bestimmt ist.

! Mit herzlichen Sammlergrüßen

Oskar Tölle